

LEOPOLD MOZART AN JOHANN JAKOB LOTTER IN AUGSBURG
SALZBURG, 11. SEPTEMBER 1755

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 9]

Monsieur mon tres cher amy

Berichte in Eyll, daß ich mit der allerersten *Ritorno*=gelegenheit nach Augspurg kommen werde. Sie dürfen also dero Herrn Brudern nichts an mich mitgeben: denn es
5 kan sich fügen, daß ich ihn noch auf dem Weege begegne. Die Bücher wird die meine-
ge [ihrem] h: Brudern schon ablangen. Ich muß sie[...] (Textverlust)] es ansuchen. Ich
gedenke zwar beÿ meiner [Mutter] zu bleiben. Allein, wer weiß es, vielleicht [kann
sie m]ich nicht einmal itzt mehr Logiren, weill nicht nur meine zweÿ Brüder, sondern
auch meine zwo schwestern nunmehr verheyratet sind: so wird ihr gewiß kein übriges
10 Bett mehr zurück geblieben seÿn, als daß, so sie vor sich und etwa vor eine Magd hat.
vielleicht finden sie einen guten freund der mich beÿ sich unterkommen lässet. dennn
beÿ Tische werde ich keine Ungelegenheit machen, in diesem Falle bin ich schon *ad-
dressirt*. Ich könnte auch im Kloster zu St: Ulrich *logiren*, allein ich mag nicht. Es hat
seine Ursachen. leben sie wohl, bis ich das verg[nügen habe] sie zu sehen. *addio* ich
15 bin

dero Ergeben

Leop: Mozart manu propria

Salzb: den 11 *Sept*:

1755

20

Sagen sie nicht viel noch von meiner Ankunft, es ist wegen meiner Geschwistert zu thun, Sie möchten mir sonst beÿ meiner Mutter den Handl verderben.

[Adresse, Seite 4:]

25

Franco

Monsieur

Monsieur Lotter mon

tres cher amy

30

nebst dem Weisenrössl
in dem Lotterischen Buchladen
abzugeben

Augspurg